



SONETT

Dort, wo am stillen Ufer uns'rer Aaren
Versteckt im finstern Busch ein Thürmlein steht,
Dort sind wir zu der Zeit, da Zephir weht,
Verschwiegen einst und still hinabgefahren.

Nebst uns hat's nur der leichte Kahn erfahren,
Was dort an Thürmchens Fenster, wie Ihr seht,
An jenem schönen Abend vor sich geht;
Als ein Geheimnis also mögt Ihr es bewahren.

Stromabwärts trugen uns die kühlen Fluthen,
Wir ahnten nicht, dass hinter Weidenruthen
Vier Mädchenaugen hoch vom Thurm' uns spä'h'n

Ach! Wie sie doch geschäftig nach
uns suchten,

Ei! Wie sie unsrethalben gar geruhten,

Mit einem Opernglas nach
uns zu sehn!